

REGION: Blues Movie – Filmgenuss und Live-Musik im Kino Orient in Wettingen

Zwei Welten, umrahmt mit Pianoklängen

Im Rahmen des Bluesfestivals präsentiert das Kino Orient einen Film aus dem Jahre 1924 mit Live-Pianoklängen von André Desponds.

Am Bluesfestival Baden wird der Blues auf unterschiedlichste Weise präsentiert. Neben dem Warm-up in der Badener Innenstadt, dem Eröffnungskonzert, den kleinen, aber feinen Beizenkonzerten sowie den Hauptkonzerten im Nordportal kann Blues am Bluesfestival Baden auch über das Medium Film erlebt werden. Das einmalige Kinoerlebnis «Blues Movie» ist fester Bestandteil des Festivals und begeistert Cineasten und Musikliebhaber gleichermaßen. Auf der Leinwand des Kinos Orient wird am 18. Mai der Film «Die seltsamen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiken» gezeigt. Der Pianist André Desponds wird den Stummfilm von 1924 live begleiten.

Zwei Welten – viele Klischees

Amerika trifft auf die Sowjetunion, Kapitalismus trifft auf Kommunismus. Auf diesen einfachen Nenner könnte Lew Kuleschows Stummfilm aus dem Jahr 1924 gebracht werden. Der Regisseur verspottet in seiner satirischen Groteske ausländische Klischeevorstellungen vom Bolschewismus, indem er sie mit dem gleichermaßen überzogenen Bild eines Yankees kontrastiert:

John West, Geschäftsmann und Vorsitzender des YMCA, ist der ver-



Der Film «Die seltsamen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiken» ist bald im Kino Orient zu sehen

BILD: ZVG

meintliche Prototyp des Klischee-Amerikaners. Wie kaum ein anderer glaubt er an die Einzigartigkeit und Vorbildhaftigkeit des American Way of Life. Aufgrund des durch US-Zeitungen vermittelten Bildes von Kommunisten sieht er in der UdSSR ein

Land voll Wilder und unzivilisierter Barbaren. Trotz aller Vorurteile beschliesst er, mit der Sowjetunion Geschäfte zu tätigen, und reist zusammen mit seinem getreuen Diener und Freund, dem schiessfreudigen Cowboy Jeddy, in die Sowjetunion. Kaum

angekommen wird Wests Aktenkoffer von einer Gaunerbande gestohlen.

Während sich die Wege von West und Jeddy aufgrund eines unglücklichen Zufalls trennen, amüsieren sich die Mitglieder der russischen Gaunerbande über den Inhalt des Koffers. West führt Stars-and-Stripes-Socken mit sich sowie eine Zeitung, in der die Bolschewiken wie Wilde abgebildet sind. Die Gauner beschliessen, West mit einer List finanziell auszunehmen, und heften sich an die Fersen des Amerikaners ...

Der Regisseur Lew Kuleschow (1899–1970) gehört zu den wichtigsten Regisseuren der Sowjetunion. Während der Revolution drehte der Filmemacher an den Fronten des Bürgerkrieges Wochenschaubeträge. 1919 übernahm er die Leitung einer Ausbildungsabteilung an der staatlichen Filmschule in Moskau, an der auch der bekannte Regisseur, Schauspieler und Filmtheoretiker Wsewolod Pudowkin studierte. Pudowkin spielt auch in «Die seltsamen Abenteuer des Mr. West im Land der Bolschewiken» eine Hauptrolle als Bandenchef. Bekannt wurde Kuleschow für den nach ihm benannten Kuleschow-Effekt: Der Regisseur kombinierte z. B. drei unterschiedliche Einstellungen mit dem Gesicht eines Schauspielers. Diese kombinierten Einstellungen liessen die Zuschauer völlig unterschiedliche Ausdrücke im Gesicht des Darstellers erkennen – obwohl es sich dabei immer um die gleiche Aufnahme handelte. Alfred Hitchcock griff in «Das Fenster zum Hof» auf dasselbe Stilmittel zurück.

Der Film erregte bei seiner Uraufführung in der UdSSR starken Protest durch die Kommunistische Partei. Sie beurteilten den Film als zu modern, als zu wenig der kommunistischen Ideologie entsprechend und warfen dem satirischen Film «Formalismus» vor – ein Begriff, mit dem die Partei unliebsame Kunstwerke betitelte. Heute gilt der Film als ein Meisterwerk früher sowjetischer Filmkunst. Kritiker loben den Sinn für Humor sowie den geschickten Einsatz einer für die damalige Zeit revolutionären Bildsprache. Gekonnt imitiert, variiert und parodiert Kuleschow die Stilmittel des amerikanischen Abenteuerfilms.

Professionelle Begleitung

Begleitet wird der Stummfilm am Piano von André Desponds. Er gehört zu den wenigen Pianisten, die sich sowohl in der klassischen als auch in der Blues- und Jazzmusik zu Hause fühlen. Neben seiner Tätigkeit als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste verbinden ihn eine langjährige musikalische Zusammenarbeit mit Künstlerpersönlichkeiten wie Noëmi Nadelmann, Bettina Boller und Andreas Vollenweider. Daneben entfaltet André Desponds eine breitgefächerte musikalische Tätigkeit als Jazz-Improvisator, Theater- und Filmkomponist sowie als Stummfilmbegleiter.

Donnerstag, 18. Mai, 20 Uhr
Kino Orient, Wettingen,
Blues Movie, Stummfilm, live begleitet
am Piano von André Desponds